Vr. 169.

Stopfspreis: sirilik 2 Mt. 20 Bfg. sirilik 30 Pf. Bringerir da Sierteljahr. ir da bezogen frei ins mirett 8 Mt. 17 Pfg.

Martin 20 Fis

es.

'n

Biro-Ko

eis 80

riegali

lichten ?

arichten

e empi

burg.

r.

vohm

it 1. Ef

rfi umftreje

ern mit t

i ju bemi

thenfir.

vohim

Sas und 11

enfirate f

ohims

nieter

erften 20

nfarbe m

der gete

ifenfteste

immeu

or, electi er Jahr

rothees

Zimm

lierted

Bahn

nieten

30

of

Kreis-Teikung

für den Obertaunus-Kreis.

Mugeigengebühren:

15 Big. für die vierfpa litige Beile ober beren Raum. 3m Radrichtemeil die Beile 30 Bi

Angeigen

merden am Erfcheinungstage möglichft frühzeitig erbeten

Schriftleitung und Geichafts. ftelle: Louifenftraße Rr. 7

Jennruf 414.

Burze Cagesmeldungen.

einem deutschen Torpedoboot an der ichwedischen sonkülte aufgebrachte britische Dampfer "Adams" ist ergeben worden, da die Aufbringung des Shiffes, die zuständigen Stellen sessischen, innerhalb des wischen Hoheitsgebietes geschehen ist.

Beiliner Tageblatt" wird aus Butarest telegraset. Die ersten 35 Waggons wit Munition für Rusten sollen nach einer Mesdung des "Abeverul" ges in Ungheni eingetroffen sein. Zwei weitere Züge is 30 Waggons Munition sollen bereits von Petersadgegangen sein. Gine Kommission rumänischer met har sich an die Grenze begeben, um die Munischtgegenzunehmen.

enhagen wird dem "Berliner Lofalanzeiger" geget daß nach einer Pariser Depesche der "Berlingsfe wie" die Durchsichrung des Planes eines Tunnels den England und Frankreich erogültig gesichert sei, Tunnel soll eine Länge von 60 Kilometern erhalwoden 39 Kilometer unter Wasser liegen,

manische Gesandte in London ift am Mintwoch gu er längeren Aussprache mit Gren ins Auswärtige n berusen worden.

au ausgearbeitete Manifest Ruffands an die Pelen auf den sehr bestimmten Bunsch der Berbiindeten Billich der Pariser Konserenz zurüczusühren, die wis drängten, daß sich endlich die politische und juste Frage in Ruftand entscheide.

anzösische Fliegerangriffe auf Schwarzwaldorte

whung benticher Bergeltungemaßregeln

sacht vom 17. zum 18. Juli hat ein erneuter fransklegerangriff auf eine offene deutsche listenben. Das Ziel war die kleine Schwarzstädt Kandern, in der eine Frau mit ihren kndern getötet wurde. Nach heutigen ergänzenden ind auch die Schwarzwaldortschaften Solzen Kappach angegriffen worden. In diesen entstad aber nur unbedeutender Sachichaden in Orticaten liegen, wie alle jenseids des Mheinstein Gegnern gewährten Ziele, außerhalb des angegren gewährten Ziele, außerhalb des

die Luftangriffe sind bisher nur gegen Festungen und Anlagen in Orischaften gerichtet worden, die des Operationsgebietes als Bahnknotenpumtte, inlager ober Verladestationen in umnittelbarem undang mit den Operationen stehen. Alle im Iben Funtspruch vom 28. Juni nachmittags gesonichaften, Bethune, Amiens, Hazebroud, Bar Epernen, Fismas, St. Die, Gerardmer, Luneville, und Raon l'Etappe entsprechen diesen Vorauss

meute französische Angriff gegen die militärisch askoje tleine Schwarzwaldorischaft zeigt, wie die mi Freiburg und Karlsruhe, die Absücht, Lufts nicht gegen militärische Anlagen oder Truppen, wen die friedliche wehrlose Bevölkerung des Hinn Betichten.

Besiuche der französischen Heeresleitung, diese als stungsmaßregeln zu rechtsertigen, sind ebiltig. Bielmehr werden wir gezwungen, unsere Wembenangriffen noch nicht eingesetzten starten nawader für diesen Zweck zu verwenden. Eine abl friedlicher französischer Städte außerhalb des estietes liegt erreichbar für unsere Luftgeschwaretten Linien.

ampilage an den Fronten.

angrifisstoß eingeseit: er erstreckte sich auf kont vom Forneaux-Wöldchen bis zum Fluß, it eine Ausdehnung von etwa 10 Kilometern eise sieden zu berüchten ist, daß die wahre siedlich ausgedehnter anzunehmen ist, da sie wahre siedling, sondern in mancherset Biegungen verläuft. Driikte doch unser ersolgreicher Longweval die neue britische Front an einer sicht nicht unerheblich ein. Hier die Front wiesen, das war denn auch das nächste Ziel der vermochten sich nur in einem Teil des anschließenden Gehöstes von Delville wiesen. Der Kamps geht hier weiter. Der seind-

liche Massenangriff ist bort nicht zum Abschluß gekommen, aber der erste Ansturm — immer der gesährlichste für dem Berreidiger — wurde zum Stehen gebracht. Unsere Front zu überrennen, ist dem Feinde wieder trot stärsser Feuertätigkeit nicht geglückt. Als restlos abgewiesen können dagegen schon heute die französischen Angrisse südlich der Somme gelten.

Ban den übrigen Fronten lit die Fortbauer der heftigen Feueriätigleit und der Patrouillenkämpse zwischen Nordsee und Ancre zu melden. Bei Formelles, westlich Lille, setzen die Briten auch zu einem starken Borstoß ein, wurden aber gänzlich zurückgeschlagen. Ob sich aus diesen Artillerietämpsen und Einzelunternehmungen des Feindes größere Angrissstöße entwideln, ist heute noch nicht zu sagen.

Im Osten konnten die Unseren in Wolhymien, nach der Zurücknahme der Front, südwestlich Que, auf einem Teil dieses Frontabschnittes erneut zum Angriff übergehen. Nachdem sich unsere Stellungen südlich der Lipa als haltbar erwiesen, konnten die bei Gorochow, an den Lipa-Abschnitt anschließenden Kräfte wieder vorgenommen werden, ohne sich der Gesahr einer Umsassung aussetzen zu müssen. Die russischen Angrisse süddstlich von Kiga mehrten nur die Verluste des Feindes. (Kb.)

Der amtliche Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 20. Juli. (28. I. B. Amtlich.) Beftlicher Kriegsichauplag.

Zwijchen dem Meere und der Ancre vielfach lebhafte Feuertätigfeit und zahlreiche Patrouillenunternehmungen. Mit erheblichen Kräften griffen die Engländer unfere Stellungen nördlich und westlich von Fromelles an; sie sind absgewiesen und, wo es ihnen einzudringen gelang, durch Gesgenstoß zurückgeworfen. Ueber dreihundert (300) Gesangene, darunter eine Anzahl Offiziere, siesen in unsere Hand.

Beiderseits der Somme sind neue schwere Kämpse im Gange. Rördlich des Flusses wurden sie gestern Nachmittag durch starte englische Angrisse gegen Longueval und das Gehölz Delville eingeleitet, in die der Gegner wieder eindrang; unserem Gegenangriss mußte er weichen, er hält noch Teile des Dorses und des Gehölzes. Heute früh setzen auf der ganzen Front vom Foureaux-Wäldchen dis zur Somme englisch-französische Angrisse ein; der erste starte Ansturm ist gebrochen.

Süblich des Flusses griffen die Franzosen nachmittags in Gegend von Bellon zweimal vergeblich an und find heute in der Frühe im Abschnitt Estrees Sonecourt bereits dreis mal blutig abgewiesen; aus einem vorspringenden Graben bei Sonecourt wurden sie im Bajonettkampse geworsen.

Die Artillerien entfalten auf beiben Commeufern größte Rraft.

Auf Teilen der Champagnefront zeitweise lebhaftere Artillerietätigfeit, in den Argonnen Minenwerserfämpse, im Maasgebiet feine besonderen Greignisse, auf der Combreshöhe eine erfolgreiche deutsche Batrouillenunternehmung.

Bei Arras, Peronne, Biaches und bei Bermand find seindliche Flugzeuge abgeschoffen, zwei von ihnen durch die Leutnants Wintgens und Hochndorf. Dem Leutnant Hochnsborf, der erst am 15. 7., wie nachträglich gemeldet wurde, einen frangösischen Doppeldeder südöstlich von Peronne abgeschossen hat, ist von Seiner Majestät dem Kaiser der Orden Bour se merite verliehen worden.

Deitlicher Rriegsichauplag.

Seeresgruppe bes Generalfeldmarichalls v. Sindenburg.

Auch gestern hatte ber Feind mit seinen am Rachmits tag wieder aufgenommenen Angriffen beiberfeits ber Strage Etau-Retta (judostlich von Riga) teinerlei Erfolg; er hat nur feine großen Berlufte noch erhöht.

Ruffifche Batrouillen und ftartere Aufflarungsabteilungen find überall gurudgeworfen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarichalls Bringen Leopold von Banern.

Im Anichlug an lebhafte Sandgranatentampfe in ber Gegend von Strobowa griffen die Ruffen an und wurden glatt abgewiesen.

Seeresgruppe bes Generals von Linfingen.

Im Stochod-Anie nördlich von Soful unternahmen öfterreichisch-ungarische Truppen einen furgen Borftog, wars fen die Ruffen aus der vorderften Linie und tehrten planmäßig in ihre Stellungen zurud.

Sudwestlich von Lud haben deutsche Truppen die Stels lung in die allgemeine Linie Tereszkowiec-Jelizarow wies der vorgeschoben.

Der Feind steigerte an ber unteren Lipa und in Gegend von Werben fein Feuer.

Armee des Generals Grafen von Bothmer. Reine Ereignisse von besonderer Bebeutung.

Baltan-Ariegojchauplat. Unverändert.

Oberfte Seeresleitung.

Defterreich:ungarifder Tagesbericht.

Wien, 20. Juli. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

In der Butowing und nordöstlich des Prislop-Sartels teine Ereignisse von Belang.

Bei Zabie und Tatarow hielt auch gestern die Rampftätigfeit in wechselnber Stärfe an.

An der galizischen Front nördlich des Onjestr stellenweise Borpostengesechte. In Wolhynien drängten deutsche Truppen den Feind westlich der von Zwininacze nordwärts führenden Riederung zurud.

Im Stochod-Anie südostlich von Kaszowka überfielen österreichisch-ungarische Abteilungen eine vorgeschobene Schanze der Russen.

Italienischer Kriegeschauplat.

Die Gesechtstätigteit war im allgemeinen gering. Aur einzelne Abschritte der Tiroler Offfront und des Kärntner Gremgebieter franden zeitweise unter lebhafterem Jeuer der seindlichen Artillerie.

Giboftlidger Kriegsschauplag.

An der unteren Lojuja Geplänkel. Die Besatzung einer suddalmatischen Insel ichof einen italiewischen Flieger ab. Das Flugzeug ist verbrannt, die Insassen wurden gesangen.

> Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Söfer, Feldmarschalleuinant.

Ereigniffe gur Gee.

In der Nacht vom 14. auf den 15. wurden von unseren Torpedobooten in der militieren Adria ein italienisches Unterseeboot, zwölf Stunden später in der südlichen Adria ein Unterseeboot unbekannter Flagge vernichtet. Bon beiden Bemannungen fonnte niemand gereitet werden; unsererseits keine Verluste.

Am 19. früh überflogen drei itaktenische Secklugzeuge das nördliche Inselgebiet und warsen einige Bomben auf Oertlichteiren und gegen verankerte und sahrende Dampser, ohne den geringsten Schaden anzurichten. Iwei Flugzeuge wurden zum Niedergehen gezwungen, davon das eine ganz undeschädigt von einem Torpedoboot eingebracht, die Inserosisizier, unverwundet gesangen genommen.

Slottentommando.

Die Sandels-U-Boote "Dentichland und "Bremen".

England hat eine Menge von Silfstreugern ausgeschidt um auf das angeblich auf der Fahrt nach Amerika befindliche Sandels-U-Boot "Bremen" Jagd zu machen. Ebenfo lauert man der "Deutschland" auf, die nach beitischen Ungaben Baltimore verlaffen habe. Engigiche Blatter betonen, man werde die Sandels-U-Boote angreifen, mo man fie finde. Amerika habe vielleicht bas Recht, die neuartien Schiffe als Sandelsfahrzeuge ju betrachten, ber Bierverband würde fie in internationalen Gemaffert als Kriegsichiffe ansehen. Die internationalen Gefege tennten feine Sandels-U-Boote, Bestimmungen für ihre Behandlung feien noch nicht festgesett. Jede Regierung fei baber beredrigt, einen besonberen Standpuntt in Diefer Sache eingunehmen. Im wohltuenden Gegenjat ju diejer nur vom Merger biftierten unhaltbaren Auffaffung fteht bie unverhohlene Sympathie, die fich in der ameritanifchen Breffe für die gewaltige Leiftung zeigt.

Berlin, 21. Juli. Nach einer Mesdung der "Bossischen Zeitung" wird dem "Betit Paristen" aus Washington gemeldet: Die amerikanische Zensur unrersagte aus Neutralitätsrücksichten dem Kapitän der "Deutschland" die Absendung eines Funkspruches nach Berlin. In Deutschland sreundlichen Kreisen geht das Gerücht von einem Anschlag der Alliierten, das Tauchboot auf hoher See in die Lustssischen zu lassen. Newyorker Blätter brachten Mittwoch früh die Nachricht, England habe bei der amerikanischen Regierung einen neuen Schritt unternommen und verlangt, daß die amerikanischen Kustengewässer unter Wasser zu durchsahren.

Gefangenenaustaufch.

Bliffingen, 20. Just. (W. I. B. Nichtamtlich.) Gestern abend sind mit dem Postdampser "Königin Wilhelmina" 40 Zivilgesangene, darunter einige Oesterreicher, aus England hier angesommen. Da der Dampser verspäret eintras, mußten sie die Nacht in einer Flüchtlingsbaracke in Wissingen zubringen und konnten erst heute früh ihre Reise sortseten. Sie kamen alle von der Insel Man und klagten sehr über ihre Unterbringung und Verpstegung im Gesangenenlager.

Dentichland und Stalien.

In der "Norddeutichen Allgemeinem Zeitung" veröffentlicht die deursche Regierung nunmehr eine knappe und sachliche Darstellung der italienischen Rechtsbrüche, die seit bem 21. Mai vorigen Jahres eingesetzt und Stüd sür Stüd alle jene vernünstigen Berabredungen aufgelöst haben, haben, über die sich der Staatssetretär v. Jagow und der damalige italienische Botschafter in Berlin, herr Bollati, geeinigt hatten. Sehr mit Recht vars die Reichsregierung aus den von ihr angesührten Beweisstüden solgern: "Richt Deutschland, sondern Italien hat den deutschitalienischen Handelsvertrag und die deutschlächstalienische Maiverständigung gebrock, wicht Deutschland, sondern Italien hat siehe dern Italien hat sich von den durch diese Berträge auferlegster Rerpflichtungen ausdrücklich losgesagt. Wenn die italienische Leise die Sache anders urstellt, so ist dies eine grobtige Tresührung der öffentlichen Meinung Italiens."

Allgusange hat deutsche Langmut dem treulosen Bertragebiemer Bohltaten erwie en, die er längit nicht mehr verdient hatte. Der Krug ging so lange zu Baffer, die er brat. Fortan gibr es hoffentlich teine Rudficht mehr gegenürer den Bertragsbrechern in der ewigen Rema

England.

Die englijden Berluite.

Rach allen Rachrichten muffen die Berlufte der Engländer in den ersten Tagen der Offenstve außerordentlich groß gewesen sein. Das bestätigen auch Briese, die bei gesangenen Soldaten vom 16. und 17. Manch. R. vorgesunden wurden. Einige Stellen aus ihnen seien hier wiederge-

.. 3ch benfe, bu wirft von unferem ruhmvollen Angriff ber beutichen Linien am 1. und 2. Juft gehort haben; es war eine glangende Leiftung, aber wir haben teuer bafür bezahlen muffen. 3ch bin unverfehrt durchgetommen; aber es ift ein reines Bunder, bag irgendeiner von uns heute noch am Leben ift. Riemals in meinem Leben war ich in einer folch mahrhaftigen Solle . . Bir frürmten aus ben Graben um 8,30 am Connabend früh, und wir find nicht fehr weit gefommen, als mifere Leute icon wie "Regel" rechts und fints fielen; was von uns übrig blieb, nahm die Stellung. Wir gruben uns ein aber taum war dies geschehen, als die Deutschen begannen, uns in einer Weife gu beichiegen, bag wir uns gegenseitig alle Biertelftunde auszugraben hatten. Wir maren gang erichöpft als wir endlich gegen Abend abgeloft murben, 3ch will Aehnliches im meinem gangen Leben nicht mehr mitmaden; ich tann meinem guten Stern banten, bag ich noch am Leben bin."

Disensive gelesen haben. Ich werde es bis in meine Todesstunde nicht vergessen. Freitag Nacht marschierren wir in die Gräben und warteten auf die Zeit, dis das Kommando zum Sturm gegeben wurde. Man lachte und machte Wise darüber, wie man aus dem Graben heraus zum Angriff vorgehen würde; aber so mancher arme Kerl dachte nicht daran, daß es sein Tod sein würde. Wir tamen bis über den ersten deutschen Graben hinaus, während ihre Gelchütze uns die Hölle gaben. Hier verblieben wir für turze Zeit, da das Artisseriebener zu schlimm war. Aber wir hatten Besehl, das Dorf unter allen Umständen zu nehmen, was uns auch gelang — aber unter welchen Berlusten! Ich will Gleiches nicht mehr durchmachen; jeder, der anders spricht, ift ein eitler Prahler, oder er ist verridt.

Schwerer Stand ber englischen Regierung.

Rotterdam, 20. Juli. (2B. I. B. Richtamtlich.) Der Rieuwe Rotterdamsche Courant" melbet aus London, die Regierung habe eine schwere Zeit durchzumachen. Richt genug damit, daß fie ihren Antrag auf Ginfegung einer Kommiffion zur Beratung der Frage der neuen Wahler gurudziehen mußte, wurde auch ein bei einer anderen Regierungsvorlage gegen bie Regierung gerichteter Abanderungsantrag angenommen. Die heutige Debatte ifber Mejopalamien in beiben Saufern und die noch bevoritehende Beratung über die irische Borlage bürften ihre Stellung noch mehr erschüttern. Die "Dimes" sprechen von einer Revolution im Unterhause und wirft der Regierung vor, daß fie, jo oft fie ein ichwieriges Problem zu lofen habe, die Verantwortung anderen aufzubilirden versuche. "Daily Rews" und "Daily Chronicle" äußern fich über bie günftige Löfung ber irifden Schwierigfeiten fehr peffimijitija.

Englands Kriegstoften.

London, 20. Juli. (M. I. B. Richtamtlich.) Die Times schreiben in ihrem Citybericht: Die beiläufig unerwartete Erklärung, die der Schatzlanzler gestern im Unrerhause machte, daß die täglichen Kriegskosten jetzt über 6 Millionen Pfund betragen, wirst viele Kalkulationen um und macht deutlich, daß erneute Anstrengungen ersorderlich sind. Die Nation muß sparen und das Geld dem Staare leichen, denn es scheint ,daß das Schatzamt dieses Jahr 1600 Millionen wird borgen missen statt 1320 Millionen, wie ursprünglich berichter.

Franfreich.

Aufichub der Offenfive.

Berlin, 21. Juli. Dem "Berliner Lokalanzeiger" wird aus Genf gemeldet: Der an der Somme kommandiererde Gemeral Foch sah sich zu weiterem Aufschub seines bereits als unmittelbar bevorstehend angekündigten Unternehmens genörigt. Es fehlt die wichtigste Boraussehung für die Erneuerung des französischen Borstoßes, denn abermals blieb die Hoffnung auf einen für den Fromtausgleich entscheidenden Geländegewinn Haigs unerfüllt. Der von den Engländern unumwunden anerkannte Heldenmut der deutsichen Berteidiger vereitelte Haigs Absichten. In Paris ist große Enriäuschung unverkennnbar.

General Carrail amtsmiibe.

Rach Meldungen aus Athen habe der frangofische Obertommandierende in Griechenland seine Englasseng gefor-

dert, da einerseits sich die Gegemätze zwischen ihm und der Bevölkerung verschärft haben, und er anderseits die ihm erteilten Besehle nicht aussühren könne, da die ihm zugessührten Truppen stets anderweitig verwendet werden. General Garrail gedenke weiter, eine Denkschrift an Poaiscare abzusalsen, worin er die verhägnisvollen Folgen des innerfranzösischen Unfriedens auf die misstärische Lage der Franzosen darlegen will.

Ruffenfeindliche Stimmung in Schweben.

Die russenstliche Stimmung im Lande normal mit jedem Tage zu. Amlählich der letzten Uebergriffe der Russen in den schwedischen Soheitsgewässera führt die Presse eine sehr erregte Sprache. Man ersährt jest daß 20 schwedische Dampser, die seit Kratzsbegann von den Ansien im Finnischen Meerbusen zurückgehalten werden, sast vollstandig gebrauchsunsähig gewatzen ind, da den Acedereien der Zuritt zu den Schiffen nicht gestattet ist. Das schwedische Ministerium des Neußern hat im Borjahre und in diesem Jahre wiederholt die russische Kegierung um Freigade der Schiffe ersucht. Russand erklärte, seine Ausnahme von der vollständigen Absperrung der Finnischen Bucht für den Versehr von Handelsschiffen gestatten zu können.

Lokale Nachrichten.

Bab Somburg v. b. Sohe. 21. Juli 1916.

* Seinen achtzigiten Geburtstag feiert heute unfer geichagter Mitburger, Berr Privatier Jatob Suff. Dagu

unsere herzlichten Glückwünsche.

Stadtverordneten-Versammlung in der Borhalle des Theaters am Montag, 24. Juli, abends 8½ Uhr. Tagesordnung: 1. Wahl von Mitgliedern und Stellvertreier zur Einkommensteuer-Veramlagungskommission für die Wahlperiode 1917—1919. 2. Bewissigung von Nachtredit zu verschiedenen Positionen des städtischen Stats für 1915. 3. Rechnung des Orchester-Pensionssonds für 1915. 4. Ausstausch von Gelände an der Straße zwischen Kaiser-Wildhelm-Straße und Schömen Aussich, mit dem Eisendahns Fistus. 5. Bewissigung einer Kriegszulage an Beamte und

Angestellte mit einem Ginfommen unter 2000 Mart. * Operetten-Gaftipiel im Rurhaustheater. Man fchreibt uns: Morgen, Samstag, findet eine einmalige Mufführung ber flaffifchen, immer wieber gern gehörten Operette "Die Fledermaus" von Johann Straug ftatt, in welcher eine Reihe erfter Operettenfrafte rewommierter Buhnen mitwirten werben. - Die Sauptpartien find befest mit Max Saas vom Rol. Hoftheater in Miesbaben (Giffenftein); 3ba Saas vom Stadtificater in Breslau (Rosalinde); Paul Rehfopf vom Agl. Softheater in Wiesbaben (Frant); Sans Schwarpe vom Reuen Theater Frantfurt a. D. (Falte); Walter Favre vom Rgl. Softheater in Biesbaben (Mifreb); Steffanie Man vom Stabitheater in Mainis (Abele); Glia Rehtopf-Beftenborf, Biesbaden (Bring Orlofsty); Sans Janhof vom Kurtheater in Bad Kreugnach (Froich); Eugenie Jatobi vom Schauspielhaus Frankfurt a. M. (3ba); Mufikalifche Leitung: Erich Salbach von der Frankfurter Oper; Orchester: Städtisches Kurorchester. - Der Chor wird vom Opernhaus in Frankfurt a. D. geftellt. - Mit Rudficht auf die lange Dauer ber Borftellung ift ber Beginn auf 734 Uhr feitgesett worben. - Die Besucher werden gebeten, pünktlich zu erscheinen, da ber Gintrift jum Buichauerraum mahrend ber Duverfüre nicht gestattet werben fann.

* Kirchliches. Um einem nicht zu späten Ansang der geist lichen Musikaufführung zum Besten des narionalen Frauendants und der hiesigen Kriegsfürsorge (Beginn 8 Uhr 40 Min.) zu ermöglichen, beginnt der Abendgottesdienst in der Erlösersirche nicht um 8 Uhr 45 Min. sondern bereits um 7 Uhr 30 Minunten.

* Aus dem "Kreis-Blatt" für den Obertaunustreis. Das heutige "Kreisblatt" enthält unter anderem: Teilweise Abänderung der Höchstpreise für Süswasser-Fische. — Preis für inkändisches Toristren. — Winke für das Einmachen von Obst ohn e Zuder. — Borträge des Herrn Obst- und Weindau-Inspektor Schilling über "das Einmachen von Obst ohne und mit wenig Zuder (in Bad Homburg v. d. H. am 29. Just, abends 9 Uhr im Kurhaus). Berbot der Aussuhr von Goldwaren. — Höchstpreise für Karlosseln und Preisstellung für den Weiterverkaus. — Bekämpfung des Kettenhandels (Gesuche um Zusassung zum Handel mit Lebens- und Kuttermittel) Berteilung von Bodenleder an die Schuhmachereibetriebe.

e. Bum Feldberg-Jugendturnen am vergangenen Sonntag wird uns u. a. weiter geschrieben: Die Soditpunttgahl von 70 Punften wurde in ber Oberftufe zweimal, in ber Unterftufe einmal erreicht, und im gangen errangen gegen 2000 Mitbewerber ben Gichengweig bes Giegers, fo bağ eine gute Durchichnittoleiftung festguftellen ift. der Oberftuje murben mit voller Punftgafil (70) erfte Steger: Herm. Reinbold, Kgl. Commafium Wiesbaden, und Rarl Rrieger, Mannerturnverein Cronberg; zweite Sieger wurden mit 69 Punften: Ernit Kreifdimann, Turnverein Maing, und Karl Sonberger, Turnverein Kreugnach; brirte Sieger murben mit 68 Bunften: Rich, Bolthardt, Turnverein Bormarts Bodenbeim, Georg Braun, Turnverein Somburg. G. Molf, Jugendwehr Groß Steinheim, Frang Schmitt, Turnverein 1817 Maing, Ernft Saarmann, Turnverein 1860 Reunfirden, und Lubw. Langeborf, Turnverein Bad Rauheim. In der Unterstufe wurde, gleichfalls mit voller Punttgabl (70), erfter Sieger: 2Bilb. Riffel, Realgomnafium Darmftadt; zweite Sieger murben mit 69 Puntten: Theo Rrepping, Symnofiafrurnverein Limburg, Wilhelm Ritter, Turnverein 1860 Neunfirchen, Abolf Elm, Turngesellichaft Bruchtobel Guft. Hagenmann, Turn: und Gedifflub Sanau und L. Kird, Turngefellichaft

Geturnt wurde in 80 Riegen. Die weite Fläche bes Berges gab Gelegenheit, 12 Laufbahmen, je 10 Plätze für Ballweirwurf und Rugelstoßen, 20 Weitsprungplätze und 40 Stellen für die Freiübungen zu errichten. In der Unterstufe turnten die Jungmannen der Jahrgänge 1900 bis 1902. Ihre Uebungen waren Lauf über 100 Meter, Ball-

weitwersen, Freiweitspringen und eine Freisburg Oberstuse turnten die Jahrgänge 1896 bis 1866 Uebungen die gleichen wie bei der Unterstuse was höhere Maße galven und an die Stelle des 18 pas Kugelstoßen trat.

Beim Eithotenlauf, zu dem 51 Mannschafter waren und der als letzter Teil der turnerischen an gen leider unter starkem Regen stattsand, siegte die ichaft A des Franksurter Turnvereins mit 65.2

† Erhöhung ber Dreichlöhne. Der Berbend nassaulicher Dampsdreichereien hat für die die Dreichzeit eine nicht unwesentliche Preissteigerum ten lassen. Er verlangt für das Dreschen im bei die Stunde 12 Mt., für das Dreschen in der Sche Mart. Die Preissteigerung begründet der Bette der allgemeinen Berteuerung der beim Dreichen nlichen Materialien.

" Wegen die Kinoretlame, Der Polizeinen Berlin wie der Oberbefehlshaber in ben Mort Die Rinoreflame in Die Raume ber Lichtipielit und an die Anichlagiaulen verwiejen; an be follen bie Riefenplatate nicht mehr ericheinen, et Blatate mit Abbilbungen von Berbrechen, 6 feiten ufw. nicht mehr ausgehängt werben, 3 ichmad hat alfo einen Sieg errungen, Die wutgeframpfter Fauft, die ftieren Mugen ber Berbrecher, Die Diu-Pifu-Griffe und Rniffe, natürlich immer ungeschidte Schugmann erlien beimnifie ber Gelbichrant-Anaderei, die fürchter fenden Revolver, die explodierenden Schiffe um beimnisvollen Roffer, - bas alles wird verido es fieht gu hoffen, bag bem Beifpiel ber Berlin und Militarbehörben auch anbere Stabte folgen Die Erhaltung ber geiftigen und moralifden der Jugend fit eine außerordentlich wichtige Ho daß die Gauberung bes öffentlichen Lebens » ichadigenden Ginfluffen ein paterlandifches Gebo gerade in biefer Beit nicht vergeffen werben follte

Hus Nah und Fern.

* Gonzenheim, 21. Juli, In fürsorglicher Bei umsere Ortsbehörde bekannt, daß der Gemeine Obertaunustreis Frühtartoffeln überwiesen werdennen. Diejenigen Gemeindeangehörigen, welche auf fartoffeln reslektieren, sind aufgesordert worden, n Bürgermeisteramt mitzuteilen.

d Stierstadt a. Taunus, 20. Juli. In einem kom wurde die Leiche des seit einer Woche vermisten in Karl Huß aufgesunden. Der Untersuchung zuloge is junge Mann durch Selbstmord geendet.

† Königstein, 20. Juli. Für die minderbenine völlerung wird von der Stadt eine Kriegefüche eine tet. Mit der Einrichtung der Kuche kommen die Lein 'telbezugsfarten in Fortfall.

† Hornau, 20. Juli. Dem früheren Bitgen Klomann wurde vom Larbgerichtspräsidenten bereits versägte Einenmung jum Ortsgerichtsratiken träglich versagt, weil gegen Klomann von der Geverschiedene Klagen bei Gericht anhängig gemacht wind

† Rachrichten aus Frankfurt. In der verzu Racht stürzte in der Mainzer Landstraße das Dah Fabrif ein und begrub eine Anzahl Arbeitet und Drei von diesen erlitten schwere innere Berkeinen Schädelbrüche und mußten dem städtischen Krenten zugeführt werden. — Aus Gram über den Berke Sohnes hat sich vor einigen Tagen eine Frau A. Daus ihrer Wohnung, heidestraße 14, entsernt und jest nicht heimgekehrt. Wahrscheinlich hat sie ficht mangetan.

dicit por

murben ichem S

† Fechenheim, 20. Juli. Jur Bekämplung der diehstächle hat die Ortspolizeibehörde für zederme Aufenchalt in den Feldern und Wiesen der Gemorten 10 Uhr abends verboten. Das Lierbot erstreckt sich er Grundsuck.

fämtliche Eigentümer und Tächter der Grundfile.

† Bom Main, 20. Juli. Wegen mancherlei fir Fischern am Untermain in letzter Zeit auserter hatten sich die Beteiligten beschwerdesührend an die rung gewandt. Diese hat den Wünschen der Jieren stattgegeben, als sie einen Regierungsrat nach heim entsandte, der dort eingehend mit den Lein handelte und eine Besserung der gegenwärtigen unsselle in Aussicht stellte.

† Afchaffenburg, 20. Juli. Beim Witbern biefigen Brivalwaldrevier wurden von dem den Bilberer auf frischer Tat ertappt und nach beite berftand seitgenommen.

† Heidelberg, 20. Juli. Auf dem Hauptdate die Polizei zahlreichen Frankfurter, Offenbeder, itädter und sonstigen Ausstüglern, die aus dem Odenwald kamen, die prallen Ausstäde nach derer mußten die im Odenwald eingeheimsten Butter, Eiern usw. abgeben. Ein Mann wurde al. 100 Gier und 14 Pfund Butter erleichtert. Die erhielt der Heidelberger Kommunalverband.

† Kaffel, 20. Juli. Wenige Tage nach feiner be fiürzte sich ber hier auf Besuch weisende Oberien aus Dresben aus bem Fenster feines Jimmers, nach furzen Augenbliden.

Bermifchte Nachrichten.

Eine drollige Geschichte erlausichte dieser Tage eine beider der "Tägl. Rundschau" in einem Berliner garten. Saß da ein junger Offizier, offensallk lauber von der Front, und neben ihm sein eliches wie stolzes Frauchen. Man sollie nun die beiden ein Herz und eine Seele waren. mir auch ansange. Aber urplötlich zogen sem am ehelichen Himmel auf . . . und weiß sont zankten sich. Sie war der Meinung, sie sei iswisauert und wolle nun, da er nach Hause geschmatze einmal abends ausgehen, wozu sie boch vormat fommen sei; er war der Meinung, er sei nie um seine Frau in Theater, Konzerte und